

10.2.78

Sehr geehrter Herr Heller!

Für Ihren ausführlichen und inhaltsreichen Brief danke ich Ihnen herzlich und bin mit Ihren Grundsätzen nach Kenntnis der Lage durchaus einverstanden, hoffe nach Ihren Vorschlägen arbeiten zu können und bitte um weitere Vorschläge.

Nach den von Ihnen übermittelten Informationen scheint es allerdings kaum das Porto wert, den Brief an Strauß zu schreiben, aber ich tue es, wenn Sie ihn ohne Anrede in der Entscheidung veröffentlichen wollen. Sagen Sie mir bitte Bescheid.

Für mich von besonderem Interesse waren die Informationen über die einzelnen Gruppen, aber ehrlich gesagt: ganz durchschaue ich noch immer nicht.

Wir haben hier in Würzburg fast 40 Kirchen, sogar noch ein lateinisches Hochamt, allerdings NOM, jedoch mit "pro multis". Einige der Kapitulare haben

offensichtlich auch noch die Absicht eine Hl. Messe zu feiern, aber was weiß man? Manchmal wenn klassische Messen gesungen werden, gehe ich nach der

Predigt hinein mit meinem alten Bonn und bete meine alten Perikopen mit dem Willen einer echten Hl. Messe irgendwo auf der Welt beizuwohnen, der

meist gute Gesang bereitet einem etwas auf, aber es ist ja alles nur trauriger Ersatz: Prof. Pfeil, mein ehem. Philosophielehrer, schrieb mir ausführlich zurück, nachdem ich ihm geschrieben hatte, daß ich den NOM nicht für

echt und akzeptabel halte. Er konnte mich jedoch nicht überzeugen.

So kann ich verstehen, daß viele L. für den Athanasius und das Symbol des Widerstandes halten. Sein Taktieren mit Rom ist sich ehrlich und gutgemeint

aber eine Trennung oder eigene (vielleicht sogar noch im Sinne einer unierten Kirche im Sinne der Ostkirchen) wäre m.E. besser. Aber wer kann mit diesen

schrägen, meist doch Logentypen in Rom noch Verträge schließen? Mit einem Wort: man kommt sich vor wie in der Wüste oder auf einer abgelegenen

Missionsstation. Beten kann man, aber man steht fast allein. Irgend-einer hat immer noch irgendwie auch die Kirche hier (mit ihren raffinierten

wirtschaftlichen Abhängigkeiten!) Rücksicht zu nehmen: Obwohl ich den Herrschaften dicke Brocken zu schlucken gebe, sind die Redakteure des Kath. Sonntag

blattes noch ansprechbar. Ich muß mich mit ihnen noch etwas halten, weil die für mich einzige Publikations^{u.-möglichkeit} ^{fachlich} Methode Kunsthist. Art das "Heilige Franken" ist, das noch eine gewisse Selbständigkeit besitzt. Sämtlich anderen

fachlichen Organe für Franken werden von einer liberal-evangelischen-ich muß es leider wieder sagen-Logenbrüderschaft (wir haben hier deren 3!)

kontrolliert und da man mich vorzensieren (Es lebe die Verfassung!!) wollte, und ich dies ablehnte, habe ich in meinem Fach hier (Dom und Marienkapellenführer ausgenommen) noch keine Zeile veröffentlichen können. Mein Dom-

führer steht auf dem (noch immer vorhandenen) Index wegen meiner tridentinischen Äußerungen und meinem Kampf um den Stuck) mit dem der Marienkapelle gab es einen wüsten Kampf mit dem Domkapitel, da ihn D. Dr. Burk, der

verstorbene Kapellenrektor, finanziert hat, den man buchstäblich zu Tod

schikaniert hat, weil er bis zum Zusammenbrechen die Tridentinische Hl. Messe gefeiert hat: er ist einer unserer Martyrer und Bekenner. ^{(Sie selbst und}
 Ratzinger ist mir ein Rätsel: Kyrie eleison hat da eine dicke Publikation gemacht über seine "Verengung des Gottesbegriffs" bei der Privatandacht vor dem Allerheiligsten. Wenn das stimmt und nicht zurückgenommen hat, dann ist das schlicht Häresie. - Nun weiß ich ja wie er Kardinal geworden ist durch Sie und mit welcher Hast! Bitte prüfen Sie nach, ob diese theologische Äußerung stimmt. Man müßte ihn deshalb zur Rede stellen. ^{und}
 Gelegentlich lese ich auch die UNA VOCE Korrespondenz, den Fels und Kyrie eleison, was m.E. außer Ihnen noch die klare Linie verfolgt. Ansonsten muß ich Ihnen beistimmen mit der Parterreakrobatik des Denkens der Theologen. Mit Thomas allein kommt man nicht weiter! Ich habe mit Wohlgefallen bemerkt, daß in der Entscheidung auch schon ein Aufsatz stand, in dem das Herrschaftsbewußtsein so mancher "19.s.-Pfarrer" angekreidet war, das andere Extrem zur Rätewirtschaft. Ich möchte noch etwas hinzufügen: bei allen Konservatismus ^{und ehem. Lehrer} in der Sittenlehre dem ich an sich anhängen, muß ich doch als Kunsthistoriker sagen: wenn das 17. u. 18.s. so prude und engstirnig in moribus (oder was es darunter verstand) und somit der Kirchenkunst gewesen wären, wären diese gewaltigen Werke zu Gottes und der Heiligen Ehre nie entstanden. Und was ist das jetzige Ausufern der sog. "Kath. Jugend" anders als die Reaktion auf Verdrängungskomplexe und Neurosen, die von manchen herrschaftsbewußten "Seelsorgern" gehandhabt wurden? Wie sollen sich unsere, vor allem jungen, Leute in einer total verkommen und perversen Umwelt bewegen, wenn sie nicht selbst eine gesunde Einstellung zum Körperlichen haben? Mit Bilderstürmerei à la "Früher Christen" die alles Nackte zerdeperten (vgl. Antikensammlungen!) und auch à la Oskar Neisinger (Publik sty. ^{und "Schick Kamerad" von mir - einer meiner Feinde!} Chefredakteur und Döpfners Intimus!) ist es da nicht getan. Ich las es mir nicht nehmen Ge. I, 6: Gott schuf den Menschen nach seiner ^{und} Bild und Gleichnis, als Mann und Weib schuf er sie.. und siehe es war sehr gut! Würde auch gerne da Ihre Meinung hören: man kann auch nicht immer mit Alfons v. Ligouri herumlaufen, da ist Thomas noch viel vernünftiger, finde ich. - Nehmen wir noch die Lage als ein "martyrium in umbra" auf uns, aber lange geht es nicht mehr, sonst werden wir zusammengewalzt von der allmächtigen "normativen Kraft des Faktischen" schon allein deshalb, weil die meisten Katholiken überhaupt nicht in der Lage sind intellektuell zu begreifen, mit welcher ^{dannals und heute seit dem Konzil} ab 1522 praktizierten Gaunerei auch heute der Glaube verfälscht wird, heute noch viel heimtückischer vgl. Bibeltexte (ich lege einen Brief bei, den das Sonntagsblatt nicht veröffentlicht hat.) Für heute mit herzlichen Grüßen

Ihr sehr ergebener

A. Anlaye: Antwort

Kudolf Kühn